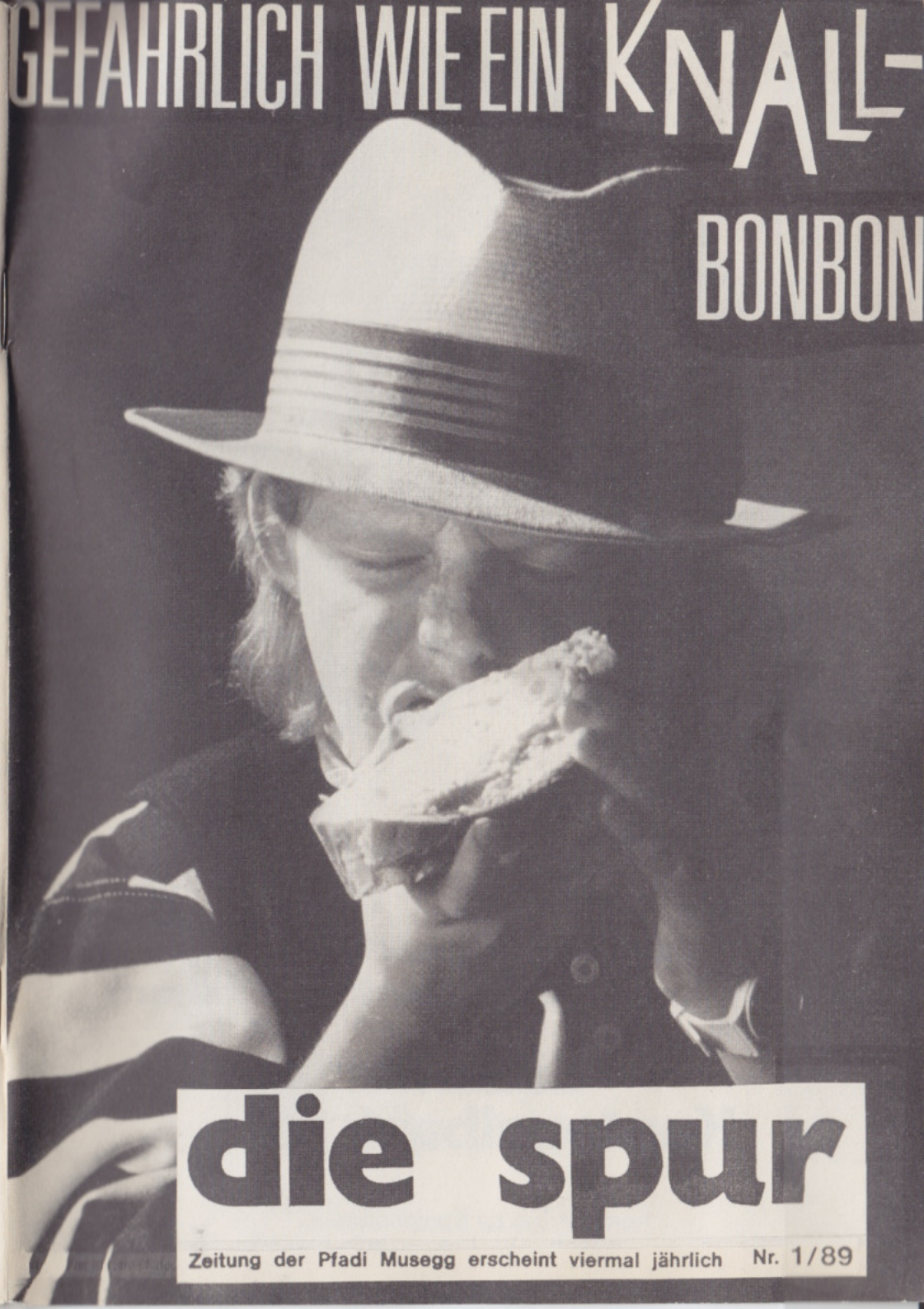
A. Z.
LUZERN

Retouren bitte an Adrian Balmer, Brambergstrasse 76, 6004 Luzern

Anlagen zur Herstellung von Bauplatten für Dänemark
Turbinen für die Schweiz und Nordamerika
Papiermaschinen für Pakistan
Rotationsdruckmaschinen für die USA
Anspruchsvolle Technik
Präzise Bearbeitungsmaschinen
Verantwortungsvolle Aufgaben
Anlageteile für Fabriken in China
Werke für die Fabrikation von Pappen in Malaysia
Wasserkraftwerke für Südamerika
Faserzementanlagen für Ägypten
Bell Maschinenfabrik AG CH-6010 Kriens-Luzern
Telefon 041 49 51 11

GEFAHRLICH WIE EIN KNALL-BONBON



die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich Nr. 1/89

**Wer zu uns kommt,
kann seine Unabhängigkeit erklären.**

**Luzerner
Kantonalbank**

Kommen Sie zur Kantonalbank.

der Redaktor

Liebe Leser,

mit dem Bild links möchte ich diejenigen aufs Korn nehmen, die nie oder nur selten in der SPUR etwas von sich hören lassen. Schade !

Es gibt eine neue Spalte: CONTAINER heisst sie. Also, ab jetzt alles Mögliche, Unmögliche, Gesehene, Gelesene, Originelle, Kritische an die Redaktion ! Allerdings kann ich aus Platzgründen (2 Seiten) nicht garantieren, dass alles veröffentlicht wird.

Vielen Dank für die Berichte, die ich bis auf eine Ausnahme rechtzeitig erhalten habe. Super !!

Hinweis: die Druckmaschine druckt die Farbe Blau nicht,und bitte die Berichte künftig in Format A4 oder A5 (3.Stamm). Danke.

Und nun sage ich allen, die dieses Jahr ins So-la ziehen werden (insbesondere den Täuflingen):

So viel Spass,
ein Pfadi-Frass !

Gruss Strubel

REDAKTIONSSCHLUSS: Freitag, 9.Juni 89

Lithos und Druck: Schill & Cie. AG, Luzern

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Adrian Balmer
Brambergstrasse 76
6004 Luzern

Altpfader
Walter Lips
Buchenstrasse 4
6020 Emmenbrücke

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Museggerinnen, liebe Museggler

mit dem Jahreswechsel ging für mich eine schöne Zeit zu Ende. Seit ich als kleiner Wolf vor 20 Jahren der Meute Akela beitrat durfte ich in der Pfadi Musegg vieles erleben.
Besonders die Zeit als Pfadiführer, Abteilungsleiter und Corpsleiter wird mir in bester Erinnerung bleiben. Diese Zeit voll von langen Höcks, Pfadilager, Weekends,bei denen es hoch zu und her ging, spannende Unternehmungen, Venner- und Führerlager, aber manchmal auch mühsamer Arbeiten und langweiliger Briefwechsel hat mir viel bedeutet.
Ich hoffe, Ihr dürft alle diese tollen Erfahrungen auch machen und wünsche Euch Mut und gutes Gelingen bei Eurer aktiven Jugendarbeit.
Wie Ihr alle sicher schon erfahren habt, ist Haas mein Nachfolger als Corpsleiter. Ich glaube er wird diese Aufgabe mit Freude meistern. Ich wünsche Ihm viel Glück dazu.
Euch allen, Wölfen, Pfader und Führer danke ich für alles, was Ihr der Pfadi und mir immer geschenkt habt.

e gueti Zyt

Schon stecke ich mitten in den Aufgaben als neuer Corpsleiter der Pfadi Musegg. Ich freue mich, dieses wichtige Amt ausführen zu dürfen. Natürlich hoffe ich, dass mir das möglichst gut gelingen wird und sich Fehler und Pannen in Grenzen halten werden. Nachdem ich während dem letzten Jahr bereits an der Seite von Pfeff im Corps gearbeitet habe, muss ich nun also nicht allzu viel Neuland betreten. Auch sonst hat die Corpsleitung noch Zuwachs erhalten:

Susi Gyssbrod / Storno Wolfsstufe

Adrian Micky / Ready Roverstufe

Zum Schluss möchte ich Christof Ruf / Pfeff für seinen grossen Einsatz in der Pfadi Musegg danken. Immer hat er sich voll für die Pfadi engagiert und half wo er konnte. Wir werden Dich vermissen und hoffen Dich ab und zu wieder zu sehen. Merci vellmol för alles!
Danken möchte ich aber auch noch einigen weiteren langjährigen Museggern, die am Schluss ihrer Pfadilaufbahn wichtige Arbeiten im Hintergrund gemacht haben und im letzten Halbjahr nun zurückgetreten sind: Spurredaktor Piano, Spuretikettenkleber Spurt, Statchef Spatz und Corpskassier Piz.

Bes zor nächschte Spur

Haas

PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ
MOUVEMENT SCOUT DE SUISSE
MOVIMENTO SCAUT SVIZZERO

INTERNATIONAL

Ende Jahr fand auch wieder die Delegiertenversammlung der Pfadi Luzern (Kantonalverband) statt. Sie verlief im üblichen Rahmen. Einen bitteren Nachgeschmack hinterliess allerdings die Jahresrechnung mit einem erwirtschafteten Verlust von rund 19ooo Franken.

Für das schweizerische Roverschwert konnte kein Organisator gefunden werden. Kurzentschlossen wird nun das Roverschwert von der 4.Stufen-Bundesequipe organisiert und zwar am 23./24. September.

Im Nationalrat wurde nun endlich das Jugendförderungsgesetz beraten. Es wurde zwar am Schluss angenommen, aber mit massiven Streichungen. So soll der Jugendurlaub nur bis zum 25. Altersjahr gewährt werden und unbezahlt sein. Dass der Ständerat diesen Fehlentscheid noch korrigieren wird ist eher unwahrscheinlich. Betrüblich ist, wie im Nationalrat argumentiert wurde. Wenn es schon keine oder nur wenig Argumente gegen einen Jugendurlaub, so versucht man es mit pauschalen Rundumschlägen. Vergessen sind offenbar die Worte nach den Jugendunruhen oder vom Jahr der Jugend. Ein Trost ist immerhin, dass die grossen Zeitungen für unser Anliegen Stellung bezogen und den Nationalrat massiv kritisierten.

Das Pfadi-Folk-Fest 1989 findet vom 2.-4. Juni in St. Gallen statt.

Die Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz (PBS) hat an ihrer Delegiertenversammlung in Anzère (VS) dem Beitritt zum WAJV nach langer Diskusion mit 100 zu 67 Stimmen zugestimmt. Somit sind wir, als grösster Verband der Schweiz, wieder Mitglied bei dieser Dachorganisation, die die Anliegen von uns Jugendlichen gegen aussen vertritt.

PFADFINDERCORPS MUSEGG

ABT. LUEGISLAND

praesentiert:

8. WÖLFLI-

FUSSBALLTURNIER

WANN: Samstag 27. Mai 1989

WO: Turnhalle Wartegg Luzern

ANMELDUNG: folgt später!!

Allzeit bereit!

Fink

CONTAINER OHNE ZENSUR

MEINUNGEN • BEITRÄGE • KOMMENTARE • UNFUG • KURIOSITÄTEN

Haben Sie Kritisches, Kurioses oder sonst Aufgeschnapptes? Schicken Sie es einfach an die Redaktion.

Ich finde es gut, dass man Bettelbriefe schreibt, und diese dann verschickt. Besonders wenn es einem Pfadistamm oder einer Wolfsmeute finanziel nicht allzu gut geht, ist man auf die Unterstützung der Gewerbebetriebe der eigenen und umgebenden Gemeinden angewiesen.
Möchten wir aber beim betroffenen Bettelbrief einen bescheidenen Beitrag spenden, wissen wir nicht, ob wir das Geld auf eine Postkarte kleben und dann schikken oder ob wir es im Bahnhof in einem Schliessfach deponieren müssen. Der gewisse grüne Zettel, den man insolchen Fällen erwartet, kam nämlich nicht zum Vorschein. Für unkomplizierten Zahlungsverkehr empfehle ich ein Postcheckkonto; wer keins hat, braucht eins.
G. S. aus L.

BERGTRUPP · BLAU-GRUEN

MATERIALLISTE	Fr.	Total
5 Zelte	1200.-	6000.-
4 Kochkessel	60.-	240.-
3 Spaten	18.-	54.-
3 Beile	14.-	42.-
3 Pickel	22.-	66.-
4 Hämmer	7.-	28.-
4 Zangen	6,50	26.-
3 Sägen	10.-	30.-
1 Fuchsschwanz-Säge	7.-	7.-
3 Gaslampen	58.-	174.-
6 Kartuschen	1,80	10,80
80 Bindestricke	3.-	240.-
4 Seile	72.-	288.-
9 Karabinerhaken	55,20	46,80
3 Brotmesser	7,50	22,50
2 Fleischmesser	13,90	27,80
3 Plastikbecken	8.-	24.-
4 Waschbecken (plastik)	20.-	80.-
2 Raspeln	4,50	9.-
2 Spaghettizangen	3.-	6.-

Der 2. Stamm-Führer

Er ist der Held und ist der Macher,
weil er das Team zum Siege führt.
Es melden sich erst Widersacher,
wenn er mit seinem Tross verliert.

Wie keiner kennt er Hoch und Tief,
Erfolgszwang sitzt ihm tief im Nacken.
Läuft so ein Kampf dann einmal schief,
pflegt man auf ihm herumzuhacken.

Als der Gefährdetste von allen
braucht er, den Engeln gleich, Geduld.
Erregt die GT-Niederlag Missfallen,
hat selbstverständlich er die Schuld.

Liebt er den Ruhm? Liebt er das Kriegen?
Ein 2. Sta-Fü lebt auf Bewährung,
denn so wie hier die Dinge liegen,
ist das die einzige Erklärung !

Nepomuk BesserPlauschAlsSieg

OPUS 9

G V der **R O T T E O P U S 9** vom 9.Dezember 1988

Behandelte Traktanden:
- Jahresprogramm 1989
- Wahlen

Anwesende Mitglieder :
- LUPO, READY, QUAKI, CHEES, SONG, WELL und LOST.

Wahlen

Aus familiären Gründen trat **QUAKI** als einer der beiden Vizepräsidenten von OPUS 9 von seinem Amt zurück.
Als weiteren Vizepräsidenten - neben **READY**, wie bisher - wurde **CHEES** gewählt.
Als Präsident wird weiter **LUPO** sein Amt wahrnehmen (wie bisher).

Jahresprogramm 1989

Datum	Anlass	Organisator
Fr 27. Januar	Spielabend (Billard, Bowling, Tennis usw.)	Song
Fr 24. Februar	Schlittelabend/Fondue-essen auf Krienseregg	Quaki
Sa 18. März	Skitag	Lost
Fr 7. April	Kegelabend	Ready/Lupo
So 21. Mai	Gemeinsames Morgenessen	Well
Sa/So 3./4. Juni	Lupo, Ready und Song werden 1989 30 Jahre jung; Juhui das gibt ein **FEST !!!**	Lupo/Ready/ Song
Sa/So 15./16. Juli	Besuch des ehemaligen So-La-Platzes 1977 in Mels/SG	Lupo
Sa 5. oder Sa 12. August	Kanu-/Bootsfahrt auf der Reuss	Quaki
Sa/So 9./10. September	Georgstag 1989 ev. Posten	Abteilung
Sa 16. September	APV-Schiessen	APV

Datum	Anlass	Organisator
Sa/So 14./15. oder Sa/So 21./22. Okt.	Weinkellerbesuch im Elsass, Wallis od. Waadtland	Chees
Sa 11. November	Ev. wieder APV-Ball	APV
Fr 1. Dezember	GV Rotte OPUS 9	Vorstand OPUS 9
Sa 23. Dezember	APV-GV und Güggali - Essen	APV

Wenn dieser Bericht in der Spur 1/89 erscheint, werden - wie Ihr oben sehen könnt - der Spiel- und der Schlittelabend bereits vorbei sein. Ueber den Schlittelabend kann ich Euch noch nicht berichten, da der Redaktionsschluss für Spurberichte schon am 17. Februar ist.
Der Spielabend war ein gelungener Abend (wie alle Anlässe der Rotte OPUS 9). Ausser Pascha und Meck waren sonst alle OPUS 9er gekommen um Ihre Künste im Squash-, Tennis-, Billard- und Bowlingspiel zu zeigen. Song und Quaki versuchten es zuerst in einem Squashmatch gegeneinander, den Song nach einem nervenaufreibenden und schweisstreibenden Spiel schlussendlich gewann.
Lost, seine Freundin Carmen, Well, Ready und ich spielten zu fünft Tennis. Ihr werdet Euch sicher alle fragen, wie das geht; nichts einfacher als das, einer schaute immer zu, es gab "fliegenden" Wechsel. Um 19.50 Uhr kamen noch Song und Quaki zum Tennisspiel dazu, denn Ihre "Squashstunde" dauerte nur 45 Minuten. Also mussten für die letzten zehn Minuten abwechslungsweise immer drei Personen zuschauen. Nach einer erfrischenden Dusche wagten wir uns zu acht - Chees war unterdessen auch gekommen - an die Billardtische. Nach drei bis vier Spielen machte sich bei den meisten von uns so ein eigenartiges Kribbeln (sprich Hunger) in der Magengegend bemerkbar. Wir schritten also zur Tat bzw. an einen freien Tisch um uns zu stärken. Nach dem Essen verliessen uns Ready,Chees und Quaki, die Uebriggebliebenen spielten noch ein paar Runden Bowling. Song, der das erste Mal Bowling spielte, gewann das Spiel (vielleicht gewinnt er ja auch noch das Kegeln im April).
Müde und erschöpt, aber zufrieden verliessen auch die "letzten Mohikaner" der Rotte OPUS 9 um 23.30 Uhr das Spielcenter REX in Stans.

OPUS 9

A U F R U F an alle ehemaligen R O T/B L A U E N (5.Stamm)

Da ich Sammler von alten Lagerdaten bin, bitte ich alle Führer, Venner, Jungvenner und auch Pfader, die in der Zeit von Herbst 1970 bis heute im 5.Stamm waren oder noch sind, mir alte Anmeldeformulare oder auch nur Kopien derselben - sofern bei einigen von Euch noch etwas vorhanden ist - von So-La's, Pfi-La's und Skiweekends an untenstehende Adresse zuzustellen (ich hole es auch ab). Von den Pfingstlagern interessieren mich vor allem die der Patrouillen Biber und Marder.

Vielen Dank und
Allzeit Bereit

Lupo

Stefan Müller (Lupo)
Obernauerstr.7
6010 Kriens
Tel. P: 041/45.75.10
Tel. G: 041/39.35.47

Auch heuer war es wieder einmal soweit: 18 Skihaserl mit rotschwarzen Ohren drohten mit ihren Bremsspuren die lautere Alpenwelt zu verwüsten. Doch dank der kurios gestalteten Zugverbindungen traf sich um zwölf Uhr nur gerade die Hälfte der Fähndligoofengesamtheit auf dem Bahnhof; die armen Geplagten aber, welche noch hinter ihren Lateinfibeln weilten, waren nicht die einzigen, deren rotschwarze Socken den Bahnhof erst später in ihr hehres Licht tauchten, nein, auch Kubussens Snowboard hechtete sich mit daranbefindlichem Ebengenannten erst in allerletzter Minute durch die Zugstür.
Nach einer wundersam ruhigen Fahrt (man stand wohl noch unter Einfluss der eingegangenen Drohungen : «Now, I've got a machine gun !»- «Barfuess ?») schwangen wir uns sodann nach Deposition unserer Guitarren und Rucksäcke auf die Bretter, die die Welt bedeuten. (Für weitere Informationen über das Wetter betrachte man bitte den heutigen Himmel und denke sich die Wolken weg !)

Nach zwei kurzen Stunden, in denen wir der reinen Bergeswelt mit unseren Schwüngen aufs äusserste zur Zierde gereichten, spukte dann das Fruttbähndli wiederum acht Pfader aus, und das Abenteuer begann. Entgegen anderslautenden Berichten hatte es nämlich Schnee an diesem Wochenende; dennoch: If everybody had a Melchsee, then everybody'd be surfin'... Auf zum Wasserskifahren ! In einer halsbrecherischen Fahrt im Schlepptau des Pistenfahrzeugs ersurften wir uns binnen 20 Minuten die Tannalp und fanden uns, oh hehres Alpenglühn, inmitten eines herrlich romantellischen jodeldihooooo verschneiten Alptales direkt am Busen von Mutter Natur wieder, welche uns sogleich einen speziell kitschigen Sonnenaufgang (echt rotschwarz) ans Firnament zauberte.

Nach Besichtigung des Hausdrachens und der Schläge schnallte sich Zwaschpli bereits wieder auf die Schier vor der Silhouette der Kapelle des hl. St.Alfred und Ronzo von und zu Tannalp führte er den staunenden Pfadibuben seine Auffassung von Schiakrobatik vor, um uns sodann alle zum Essen in den Speisesaal zu rufen. Eine Viertelstunde zu früh zwar, aber was soll's... (Zitat nach besagter Stunde: «Joo, ech ha nume dänkt, es chönnt öppe z'Ässe gäh...»)
Der Ping-pong-tisch im glücklicherweise schalldichten (Musicbox + le Pansch et le Français avec les guitarres + übliche Stimmbänder-Malträtierung) Luftschutzkeller hatte zwar sichtliche Mühe, sich an uns zu gewöhnen, aber mit unserer nächtlichen Exkursion in die tiefverschneiten Hochalpen gönnten wir ihm eine faire Akklimationsphase. Umso schlechter ging es hernach der Tannalper Loipe, aber dieses

Voilà:

Le prömier recit de Spür en vrai fräçssais federaal. C'est ça ! Pour ceux qui aiment le frangsä: On vous souhaite un bon divertissement ou même deux; pour les ootres: Les pages swivantes sont naturellement traduites en égyptien et en allemand ! Alors, il faudrait justement commöcer enfin; commöçons donc...

Kapitel ist im Tagebuch des LLL-Loipenwarts vermutlich bereits ausgiebig beschrieben...
Nun so denn, im Scheine lodernder Fackeln und giftgrüner Phosphoreszierstäbe machten wir uns unter dem sternenklaren Winterhimmel auf zu grossen Taten. Nachdem auch der Hinterste wusste, wo der Polarstern in Bezug auf den Grossen, den Kleinen und den Gummi-Bären liegt, starteten wir zum alpinen Wagenrennen nach römischer und pavagscher Manier, wobei Tscheims Böind einen klaren Sieg errang. Trotz oldesheimerscher Störmanöver gelangte auch der HuckepackTiefschneeMarathon müde aber glücklich ins Ziel. Während die einen sich hernach beim Dächerschlitteln gehörig das Steissbein verunglimpften oder mit Fackeln jonglierten, hatte einige Grosswildjäger das Safarifieber gepackt. Lautlos tasteten sie sich wallenden Blutes vorwärts, robbten mit hängender Zunge der sich geschmeidig über die Ebene bewegenden Bestie näher, rückten ihr schliesslich auf den Pelz und zerfetzten sie unter tosendem Gebrüll. (Man munkelt, dass sich seither ein Plastiksack weniger im 3.Stamm-Inventar befindet...?)

Fatigatis dormituris redeuntibus wanderten wir zu siebt noch weiter in Richtung Engstlensee, gaben uns der Unendlichkeit des Sternenmeeres hin und genossen die lauschige Stille der Nacht, das leise Säuseln der Bise auf dem Firne der Gipfel und das sanfte Blinken der Titliswetterstation. Und weil's so schön war gleich nochmal; diesmal mit einer Glacé im Fausthandschuh in die andere Richtung, es war bedeckt, saukalt und die Telephonleitung brummte ekelhaft. Also zurück an die Wärme, wo les guitarreros eine herzerreissende, psychopatische Ode in e-moll und a-moll an den friedlich dösenden Oldschi dichteten und sodann angesichts des Mondes, der von düsteren Bergesgipfeln eben verschlungen wurde, in endlose philosphische und theologische Dispute ausbrachen; dies sehr zum Leidwesen einiger Fähndligoofen und Stammführer, die gern geschlafen hätten. (Erstere, wie sich im folgenden erweisen wird, zwar auf gar keinen Fall, denn)

Obwohl das Morgenrot noch nicht einmal angefangen hatte, traten sie schon daher. Doch nicht nur die Worte des ach so schönen Schweizerpsalmes interpretierten sie völlig falsch, nein, auch die Weise desselben wurde aufs gröbste verballhornt: Sie wurde reduziert auf ein andante furioso ma non patriotico für zwei Türschletzer (sforzato) und einen aufgefahrenen Siebenschläfer (auch nicht gerade pianissimo).

Doch irgendwann gereichte der Druck auf den Lidern dann allen zum Schlafe der Gerechten (oder hiess das 'Gelinkten', oder 'Gerächten' ? Fragen über Fragen...)
Der Morgen begann, wie der Abend aufgehört hatte: mit Psychoterror par excellence. Diesmal war es Kubussens Laut-und-lang-Wecker, der uns aus den Tütlis scheuchte. Natürlich wollten wir denselbigen möglichst unverzüglich loshaben, und reichten ihn zu selbigem Zwecke weiter, bis schliesslich jeder sein Füdli am Frühtaue der blauen Enziane erquickte. Nach einem reichlichen Zmorgen und einem nicht mehr soooo geometrischen Tütlizusammenwurschteln lockte uns bereits wieder das herrliche Surfwetter. Unter nunmehr etwas zahlreicheren Stürzen erreichten wir die Frutt, wo wir unsere rotschwarzen Wimpel an den Stöcken nochmals für einige Stunden flattern liessen. Im Verlaufe der ersten Hälfte des Renntages ereignete sich nicht allzu Spektakuläres, abgesehen vielleicht von ersten Kontakten zwischen Odie und den Eingeborenen und natürlich den neuen MuseggKlebern auf den Schispitzen !
Nach dem Mittagessen (Rot-Schwarzwälder-torte und Schoggipudding) wetzte Crack Kubischtschew bereits wieder sein Snowboard, zündete den Turbo-Booster, woofte über die Klippeeen richtung Steilhang und feebte über den Schanzentisch in die Lüfte, eine Session, welche le Pansch souverän in den Kasten beamte. Beim Antreten zur Abfahrt kamen natürlich alle äusserst pünktlich, vor allem diejenigen, welche schon beim doofen Mittag, äxgüsi, beim Mittagsfooden,

so pünklich gewesen waren, dass sie die vorgerückte Stunde mitbekommen hatten. Endlich
vereint zogen wir unsere grünen Gummistiefel fest, schnallten unsere gelben Schibrillen enger und legten uns in die Hocke, um den Pistenrekord für Rucksäcke mit daran zappelnden Schifahrern aufs Eis zu legen, gäll Zwaschpli...
Nach einem kurzen Führer-OL (Wer findet die meisten Fähndligoofen ?) folgte das fröhliche Leiterlispiel (PostautoStägeli uf, Stägeli ab, juhee !) und alle ergaben sich sodann in den Postautositzen den Wogen des Schlafes, nur schon um die herrliche Schlagerparade nicht mitanhören zu müssen, welche ihre Schallwellen unaufhaltsam ausbreitete.

Und schon waren wir wieder in den Nebel des Unterlandes eingetaucht, und erwarteten die Ankunft des Zuges, welcher unsere wehmütigen Gemüter in heimatliche Gefilde zurückbrachte. Die Schlussabrechnung wurde, wenn auch mit etwas Mühe, noch im Zug erstellt, und somit gehört das Kapitel 'Schiwiiknd 1989' nach einem zünftigen Stammruf, der den neuen Bahnhof in seinen Grundfesten erzittern liess (wir waren aber bereits etwas heiser, und so dachten wir, lassen wir ihn doch stehen), nunmehr ganz den Historikern. Über allen Gipfeln herrschet wieder Ruh...
Wir wünschen uns und der Alpenfaltung gute Erholung; im nächsten Jahr aber wollen wir endgültig wissen, wer nun der Stärkere von uns zweien ist !

Jöö vous souhaîte...allne e schöni Ziit, no es paar glungnigi Uebige und schöni Oschterferie mit oder ohni VeLa/ Leiterkurs; bis zu de nöchschte Spur, wo mier euch vo üsem Elterenobig verzelled. (Als Abhärtig wird en Bsuech vom Pfadiheim am 11.März dringenscht empohle !) Städse villig

Hansa

89 stamm

PFADFINDERCORPS MUSEGG

6.STAMM

50 JAHRE 6. STAMM / ROT-WEISS

Mit einiger Verspätung feierten die Rotweissen am 5. Juni vergangenen Jahres ihr 50-jähriges Bestehen, und mit in etwa gleicher Verspätung hier nun also der Bericht darüber:

Eigentlich wäre ja das Jubiläumsfest der Rotweissen schon im Jahre 1987 fällig gewesen, will man der Gründungsurkunde Glauben schenken, die das Datum vom 29. Oktober 1937 trägt. Doch gut Ding will Weile haben und so scharrte sich erst Anfang 1988 rund um die Person von Tschessy/Walter Aeberhardt ein Organisationskommitee zusammen. Damit war der schwierigste Schritt in Anbetracht der sprichwörtlichen Festfreudigkeit aller Rotweisser jedoch bereits getan. Nur einer einzigen Aufgabe zeigte sich das OK in der Folge nicht gewachsen, was seine Mitglieder mit der Behauptung abtun wollten, dass sie auf das Wetter keinen Einfluss nehmen könnten.

Wie dem auch sei, der anhaltende Regen konnte der guten Stimmung der rund 40 Ehemaligen keinen Abbruch tun und vergnügt wurde die Carfahrt in's Eigenthal in Angriff genommen. Dort wurden die Ehemaligen von den Aktiven des 6. Stammes (seit einiger Zeit schon 5./6. Stamm) zu einem Postenlauf erwartet. Manch einer kam beim Krawattenkampf, beim Ueberqueren der Seilbrücke oder beim Holzsägen ganz schön in's Schwitzen, und dies obwohl doch von oben ständig für feuchte Kühlung gesorgt war.

Nach dieser Anstrengung verlangten die Kehlen ebenfalls nach feuchter Kühlung und man begab sich zum Apéro ins nahegelegene Schulhaus. Auf dem Weg dorthin wurden an einem geheimen, nur wenigen Eingeweihten bekannten Ort die zwei Urkunden ausgegraben, die man anlässlich des 10- und 25-jährigen Bestehens des 6. Trupps vergraben hatte und zu denen sich nun noch eine dritte Urkunde vom 50. Jubiläum gesellen sollte. Während des von Ruedi Sigrist offerierten Aperitivs (nochmals ein grosses Merci!) wurde die neue Urkunde mit den Unterschriften aller Anwesender versehen und mit den zwei früheren Urkunden zusammen wieder luft- und wasserdicht verschlossen und versiegelt. Dabei erwies sich Kik/Paul Weibel als wahrer Meister seines Faches und kann allen, die mit Urkundsproblemen zu tun haben, empfohlen werden! Wie könnte es anders sein - die Rotweissen verharrten wieder einmal zu lang beim Aperitiv und mussten sich plötzlich beeilen, um noch den Extrakurs des Postautos zu erreichen, welches sie ins Pfadiheim bringen sollte. Eigentlich schade, dass der eigentliche Jubiläumsakt, nämlich das Vergraben der Urkunden deshalb nur noch von einer Nachhut (vornehmlich Personen aus dem OK) miterlebt wurde. Aber die übrigen hatten wohl sowieso grössere Lust auf eine feine Bratwurst, als im Regen der Urkundenvergrabung beizuwohnen.

Und diese Lust auf etwas Magenfüllendes wurde denn auch im Pfadiheim in Luzern erfüllt. Beim gemütlichen Zusammensein liess jeder seine Pfadierinnerungen nochmals aufleben, was in Anbetracht der Ausstellung alter So-La und Patrouillenbücher ein Leichtes war. Den krönenden Abschluss dieses Jubiläumsanlasses bildeten dann aber wieder bewegte Bilder, wurden doch einige alte Filme aus Lagern frühester rotweisser Jahre gezeigt. Und auch die Aktiven durften mit ihrer Diaschau aus dem Sommerlager zur Unterhaltung beitragen. Manch ehemaliger Rotweisser musste dabei ernüchtert feststellen, dass halt auch nicht mehr alles so sei wie früher - aber das ist ja wohl auch recht so. Und wer weiss, vielleicht ergeht es den heutigen Aktiven bei den Feiern des 75-jährigen Bestehens des 6. Trupps (6. Stammes) einmal genau gleich. Für das weitere Bestehen und die Entwicklung des 6. Stammes kann man es sich eigentlich nur wünschen!

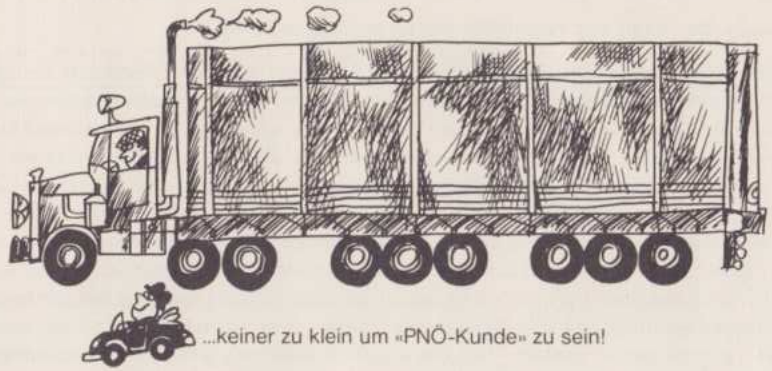
Zum Schluss möchte ich noch allen, die in irgend einer Weise bei der Organisation des Jubiläums mitgewirkt haben, oder durch ihre Teilnahme zum Gelingen beigetragen haben, im Namen des OK ganz herzlich danken und verbleibe mit einem kräftigen "Ripp ripp ripp" !!

Der Schreiberling und Fotograph *

P. von Dal / Fink

*[trotz allem noch mit Herz und Seele ein ehemaliger Rotblauer!]

Luegisland Exklusiv!



...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

AMMANN

Wir bieten

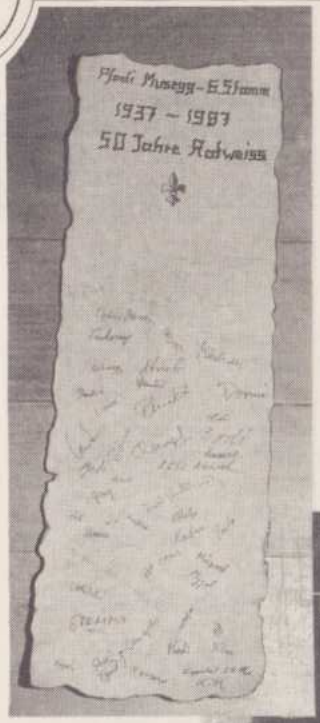
Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre
in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73



=> Die Urkunde zum 50-jährigen Jubiläum der Rotweissen

Tschessy beim Tanz <=
auf dem Hochseil

Singing and dancing in the rain ...

Die versiegelte Urkunde wird von Piet vergraben!

Luegistand Exklusiv!

PFADFINDERCORPS MUSEGG
ABT. LUEGISLAND

Die Abteilung Luegisland startet in's neue Jahr

Lange schon hat man nichts mehr über unsere Abteilung gelesen, und seit dem Georgstag von Hellbühl ist es um unsere Abteilung verdächtig still geworden. Um irgendwelchen Gerüchten entgegenzutreten, wonach sich unsere Abteilung zum Winterschlaf niedergelegt habe, hier also wieder einmal einige Luegisland - News:

Nicht nur einen Jahreswechsel, nein auch einige Wechsel innerhalb der Abteilung haben wir hinter uns. So hat z.B. Spurt/Peter Schär sich in den wohlverdienten luegisländischen Ruhestand begeben. Während Jahren hat er unserer Abteilung die Treue gehalten und hat vom Wolf bis hinauf zum Abteilungsleiter wohl alle Stufen gemeistert. Nachdem er in den letzten zwei Jahren bereits etwas kürzer getreten war, hat er nun also auch das Amt des Kassiers niedergelegt. Für seinen jahrelangen, unvergleichlichen Einsatz auf allen Stufen der Abteilung möchte ich ihm, sicherlich auch im Namen aller Führer und vieler Eltern meinen herzlichsten Dank aussprechen!
Auch Porky/Peter Gilli und Stubsi/Barbara Nussbaumer haben ihre Aemter als Pfadi- respektive Wölflistufenleiter niedergelegt. Auch diesen beiden gebührt mein aufrichtiger Dank für ihren Einsatz im Dienste der Abteilung!

Dennoch besteht überhaupt kein Anlass, griesgrämig zu werden. Denn den Gepflogenheiten der Abteilung Luegisland Folge leistend, konnte auch für die Zukunft die Mitarbeit einer qualifizierten Person gesichert werden; es handelt sich dabei um Pfeff/Michi De Martin, den ich wohl niemandem mehr vorzustellen brauche. Hat er sich doch als erfolgreicher 2. Stamm - Führer und vor allem als Organisator von Museggtravel einen einmaligen Namen geschaffen! Mit ihm als neuen Pfadistufenleiter haben wir bestimmt einen ganz grossen Fisch an Land gezogen. Schon jetzt danke ich ihm von ganzem Herzen, dass er sich so leicht für diese Aufgabe "fangen" liess und freue mich auf eine bestimmt erfolgreiche Zusammenarbeit!

Wenn ich schon so schön am Danken bin, so möchte ich einmal mehr allen Führerinnen und Führern für ihr enormes Engagement für die Pfadibewegung danken! Ebenso wie viel Spass und Freude sind nämlich mit der Führungsaufgabe auch einige undankbare Aufgaben verbunden, deren Uebernahme keineswegs selbstverständlich ist. Eine Abteilung kann aber nur so lange erfolgreich tätig sein, wie sie über gute (sprich zufriedene) Führer und Führerinnen verfügt, und in diesem Sinne wünsche ich allen, dass die angenehmen Seiten der Führungstätigkeit überwiegen mögen! Und um dies zu erreichen bedarf es sicherlich auch einmal eines Lobes für die gute geleistete Arbeit!

Dass die Abteilung Luegisland alles andere als dem Winterschlaf verfallen ist, widerspiegelt allein schon die Tatsache, dass sich etliche Mitglieder unserer Abteilung bereits wieder für das Wohl sämtlicher Museggpfader einsetzen: ist es doch wohl schon seit einiger Zeit bekannt, dass Pfeff in den Osterferien mit einer Neuauflage von Museggtravel manchem Reisebürounternehmer den Schweiss auf die Stirn treibt,und auch die Leitung des gleichzeitig in Weisslingen/ZH stattfindenden Vennerlagers liegt einmal mehr zum grössten Teil in luegisländischen Händen. Einen besseren Beweis für die Wachheit unserer Abteilung kann ich mir gar nicht vorstellen .....; aber das ist auch recht so, ist es nämlich nicht ganz auszuschliessen, dass unsere Abteilung anstelle des Winterschlafes im Sommer für einige Zeit etwas ruhen wird. Aber bis dahin ist es ja glücklicherweise noch weit und so wünsche ich allen vorerst einmal einen weissen, schönen Winter!!

Mit den besten Pfadigrüssen

T. von Dach / Fink

Der neue Pfadistufenleiter Pfeff, für einmal mit ernster Miene ....

Luegisland Exklusiv!

LUEGISLAND

GEORGSTAG 1988 HELLBUEHL

Ein Wochenende im Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Eigentlich liegt der letztjährige Georgstag schon so weit zurück, dass man meinen könnte, es gäbe darüber keine Worte mehr zu verlieren. Aber ein rechter Georgstag verdient auch eine Rückschau, und so soll es auch dies - mal sein:

Am Wochenende vom 10./11. September 88 machten sich 26 Patrouillen dazu auf, den Kampf um das begehrte Georgsschwert in Angriff zu nehmen. Nach einer kurzen Bahnfahrt nach Malters folgte bereits die erste Aufgabe, nämlich ein Postenlauf, der gespickt mit einigen neckischen Fragen zum Thema Amerika die Pfader und Pfadessen nach Hellbühl führte. Nach einer kleinen Erfrisch - ung, natürlich einem Coke, begaben sich jeweils zwei Patrouillen zu einem Bauernhof, um dort ihr Nachtlager vorzubereiten.

Nach einem traditionellen amerikanischen Fast-Food-Nachtessen wurde dann die Spielhölle im Stile von Las Vegas eröffnet: bei Roulette, Black Jack, Darts, Luftgewehrschiessen, Bowling, Mäuserennen und vielem anderen mehr erreichte die Stimmung bald einmal einen Höhepunkt und vor lauter Plausch konnte man sogar einmal vergessen, dass es ja eigentlich um einen Wettkampf ging. Für einmal blieb also der tierische Ernst auf der Seite und man genoss ganz ein - fach den gemeinsamen Anlass.

Als gegen 23 Uhr die Spielhölle ihren Betrieb einstellte und sich das OK an das Auswerten der Resultate machte, sollten sich die Patrouillen eigentlich auf den ihnen zugeteilten Hof begeben. Leider aber fanden etliche Venner mehr Gefallen daran, die Nacht anstatt mit Schlafen mit Gaststättenbesuchen und mit sinnloser Knallerei zu vertreiben. Es ging sogar so weit, dass wir vom OK mitten in der Nacht aufbrechen mussten, um bei einem Venner eine Schreckschusspistole zu konfiszieren. Man muss sich wirklich die Frage stel - len, was sich solch ein Pfader überlegt, wenn er mitten in der Nacht mit seiner Knallerei das ganze Dorf in Aufruhr versetzt und gleichwohl von der Infrastruktur (Uebernachtungsmöglichkeit etc.) Gebrauch machen will. Meiner Meinung nach nützt er damit ganz eindeutig die Grosszügigkeit der Bauern aus, die uns alle sehr freundlich aufgenommen haben, und dies obwohl einige von ihnen mit der Pfadi auch schon unliebsame Ueberraschungen erlebt hatten.

Wären da nicht noch "unschuldige" kleine Pfader gewesen, die am Verhalten ihres Venners keine Schuld traf, so wäre wohl eine Disqualifikation dieser Patrouille unvermeidlich gewesen. Dasselbe gilt leider auch für diejenigen

LUEGISLAND

GEORGSTAG 1988 HELLBUEHL

Venner, welche ihre Patrouille einfach im Stich liessen und sich statt - dessen im nahen Wirtshaus vergnügten. Schade dass unser Vertrauen in die Venner teilweise so getrübt wurde, ein Dank aber auch an alle verantwor - tungsvollen Venner und PC's, die mit ihrem tadellosen Verhalten dem Namen der Pfadi alle Ehre gemacht haben!

Am Sonntag dann, wiederum bei strahlendem Wetter, stand der traditionelle Postenlauf auf dem Programm. An acht Posten konnte man sich in handwerk - lichen, geistigen und sportlichen Fähigkeiten messen. Dabei konnte man auch die Erfahrung machen, dass in Amerika dem Lassowerfen immer noch ein sehr grosser Stellenwert beikommt, war doch an mehreren Posten das Lassower - fen ein Bestandteil der zu lösenden Aufgabe. Trotz solcher Ueberschneidun - gen bot der Georgslauf aber viel Abwechslung und von Catchen bis Whisky - wettsaufen wurde manch gängiges Amerika-Klischée auf's Korn genommen. An dieser Stelle sei allen Postenmannschaften nochmals ganz herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Manch einer kam beim Whisky - wettsaufen ganz schön in's Husten !!

Sofort nach Beendigung des Georgslaufes wurde mit der Auswertung der Resul - tate begonnen, sollte doch um 18 Uhr auf dem Inseli die Rangverkündigung über die Bühne gehen. Auch die Resultate der Wölfe gelangten in's Rechen - zentrum des OK's und in aller Eile, aber doch mit der nötigen Sorgfalt wurde das Klassement ermittelt. Erst nach Beendigung der Resultatsauswertung

Abteilung Luegisland
Offizielles Organisationskomitee des Georgstag 1988 in Hellbühl

LUEGISLAND

GEORGSTAG 1988 HELLBUEHL

stellte sich der totale Luegisland - Triumph heraus, welcher ein Verlesen der Rangliste fast zu einer Peinlichkeit werden liess, in Anbetracht des zuweilen fast schon sprichwörtlichen Misstrauens einiger ewiger Nörgler. Dennoch aber konnten Porky und Stubsi die Siegerehrung für die Pfader und Wölfe problemlos über die Runde bringen und die verdienten Sieger kamen in den Genuss schöner Preise und eines kühlenden Bades im Wagenbachbrunnen!

Rangliste Pfader

1.)	Patr. Schwalbe	2. Stamm
2.)	Patr. Geier	2. Stamm
3.)	Patr. Adler	2. Stamm
4.)	Patr. Störch	Ufertrupp
5.)	Patr. Kibitz	5./6. Stamm
6.)	Patr. Iltis	8. Stamm
	Patr. Biber	5./6. Stamm

Rangliste Wölfe

1.)	Rudel Mammut	Meute Akela
2.)	Rudel Geier	Meute Chil
3.)	Rudel Rakasha	Meute Rikki
4.)	Rudel Honorado	Meute Kaa
5.)	Rudel Nautilus	Meute Rama
6.)	Rudel Arikana	Meute Sioni

Allen, die zum Gelingen des Georgstages beigetragen haben, ganz besonders aber Porky, Spurt und Stubsi möchte ich ganz herzlich für ihren tollen Einsatz danken!

Bis zum nächsten Georgstag grüsst euch

T. von Dach / Fink

Die "Störche" vom Ufertrupp freuen sich über den Gewinn des Morgensterns !

Abteilung Luegisland
Offizielles Organisationskomitee des Georgstag 1988 in Hellbühl

Liebe 2. Stämmler jung und alt, eines Tages macht eucht der 2. Stamm alle kalt! Spass bei Seite, wieder einmal ist es soweit. Der 2. Stamm wird am 25/26 Februar mit seinem Anhang (sprich Bergtrupp) ins Skiweekend nach Meiringen-Hasliberg ziehen. (Wo sonst?)
Wir werden uns wieder Pfannendeckel um die Köpfe schmeissen, harte Gefechte mit steinharten Kissen liefern und anschliessend ein 2.-Stämmliches Mal zu uns nehmen. Vergesst nicht eure Sonnenbrillen und eure Liegestühle mitzunehmen, denn wie es im Moment aussieht, werden wir braungebrannt zurückkommen.
Ich hoffe, dass sich Frau Holle bis zu diesem Zeitpunkt noch anders entschliesst, und Ihre Decken nochmals kräftig schüttelt. Sonst sehe ich für unsere, was wohl ..... Skier sehr schwarz.

Ich wünsche allen noch einen unfallfreien Winter und grüsse freundlich

Quick

PS: Kommt alle mit, denn es wird wieder einmal unschlagbar lustig werden!!!!!!

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

Gebr. von Allmen
Buchrain / Inwil
Tel. 33 24 76

Ihre Firma für:
Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen

Für die Pfadi KUBA's extra starke
MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN
empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN
Telefon 041 - 51 31 39

Brauchli
Luzern: Mühlemattstrasse 2-10, Tel. 22 04 96
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55
HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 41 55 21
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+
KALBERMATTER AG

Nur wegen Quadro

8. JANUAR 89

Wer kennt es, das Gefährt, das jeden umhaut, das dir alle Knochen bricht, dessen Anblick mich seit jenem Tag in nackte Panik versetzt, das vor nichts, aber auch gar nichts zurückschreckt, das uns alle fast den Hals gekostet hat, und das uns trotzdem völlig fasziniert und begeistert hat? Natürlich: Der Schlitten (ein so harmloses Wort für ein solches Todesgefährt!

Aber wir Vollblutpfader, Abenteurer und Besserwisser meisterten kaltblütig jedes Problem (sogar die umgefahrenen Skifahrer stellten wir wieder auf die Piste), so dass wir jederzeit zu unserem Namen stehen können, dem Namen, den du dir merken solltest, denn schon die alten Kosaken benutzten dieses Wort als Zeichen der Freundschaft und Gemütlichkeit:

на здоровье!

[NASDROWIE]

ROTTE

Wie Pilze spriessen sie aus dem Boden, die Schotten, Käfer und nun auch die Russen (nicht à la 8.Stamm):
Mit Sack und Schlitten trafen sich neun Vollblutpfader, um ein Fest der Superlative steigen zu lassen. Alles war perfekt organisiert. Der kulinarische Hindernislauf konnte beginnen. Vor dem Start mussten die Magensäfte erstmal mit "Wässerchen" etwas angewärmt werden, dann kam die erste Hürde, die wir bravourös mit einem klebrigen Fondue überstrichen, ein kleiner Zwischenspurt zur Nachschubbeschaffung ermöglichte uns zur nächtlichen Stunde ein zweites, üppiges Figugegl. Infolge aufgeblähter Bäuche fielen schon bald die ersten Konkurrenten zurück, und nur unserem sibirischen Hausmittel ist es zu verdanken, dass die zweite Etappe, der zur Tradition gewordene Glacen-Marathon, bewältigt werden konnte. Rülpser stiegen auf, das Gemurmel wurde lauter, und die Gespräche wurden langsam heftiger, doch immer noch fehlte das entscheidende Schlüsselwort: unser Rottenname. Schon nahte das flammende Inferno des Ziels - unser havarierter Zuckerhut. Die Gemüter erhitzten sich und in der letzten Kurve vor der Zielgeraden fiel das bombastische Wort der Erkenntnis, der Name des Jahres, eben jener Name bei dessen Erwähnung wir nur noch mit vor Stolz geschwellter Brust um uns spähen. Aber eben, lassen wir das, gehen wir doch zu etwas anderem über (obwohl unser Name natürlich Genial ist). Jedenfalls begannen dann die heissesten Dispute über Kapitalismus und Kommunismus, über Gott und Satan. Mit glamurösem "Bodensurri"-Feuerwerk wollten wir dem Satan Beine machen, der uns einfach dazu verdammt hatte in einem Haus mit zu wenig Betten zu übernachten. Folge daraus: Kampf ums Bett [Dauer: 2 3/4 Std. ; Mitglieder: Sir, Räbu, Chosli, Vif, Quadro, Dimitri, Esprit, Quick, Quatsch (übrigens auch alle Gründungsmitglieder der Rotte)]

Nachdem doch noch jeder sich irgendwo unters Dach gequetscht hatte, war es schon bald wieder Morgen. Das heisst eigentlich war es schon zwölf Uhr mittags und somit höchste Zeit für unsere erste Rotten-Action. Ein Ausschnitt aus unserem Rottenbuch zeugt davon:

23A0666 080189 K 3,0
SO-ROSSWDK
EINFACH

Liftfahren ist doch langweilig, man kann die Latten schliesslich für viel interessantere Dinge gebrauchen!

Es "hallo" bitte, ich be no n'es Chend!

POESIEALBUM

Crème Dessert
Stalden
Voilà!

Eine Ode in 10 Strophen nach Johann Jakob Frenscheshausen

1. An einem schönen Sommerabend
wollten sich drei Pfader laben
an ein'gen Büchsen Stalden.
Es zog uns auf den Dietschiberge;
doch, neben unserm Food, für Zwerge
musst uns jeder halten.

2. Wir sind also hinaufgestreunt
schauten, wo man sich niederlässt.
Alsbald ward 'was gefunden:
Im Häuschen auf dem Golfesplatz
aus den Taschen unsren Schatz
wir haben nun entbunden.

3. Dunkel war's, der Mond schien helle,
als 'ne Büchse Caramelle,
in hungr'gen Mägen rasch verschwand.
Mit Vanille nachgezogen -
Agasul - in tiefen Wogen
trank man auch diese Crème aus der Hand.

4. Chocolad schmeckt doppelt gut,
wenn man mit Salami tut
den Magen noch trainieren.
Die dritte Büchs mit Schwung hinunter,
die Orgie ward immer bunter,
denn Stalden galt's zu exerzieren.

5. Zwar war nun unser Appetit
nicht mehr so ganz der grösste Hit,
doch, würg, den Fruchtsalat gegessen.
Nun war's genug, noch etwas Brot.
« Noch eine Büchs, wir wären tot !
Woll'n wir einen Büter jassen ? »

6. Die Schlacht mit Karten ward geschlagen,
wobei wir zum Verdauen lagen
in den Schlafessäcken.
Da stach ein Golfball uns ins Auge;
ob der zu mehr wohl auch noch tauge,
als nur zum Spiel mit Stecken ?

7. Man suchte an die tausend Bälle
woraus in einer Blitzesschnelle
ein Kunstwerk man gebaut.
Da wurde 'Stalden' hingeschrieben;
doch morgens früh, um sieben
machten Golferfritzen laut.

8. In aller Eile Stund man auf,
erreicht des Smiles Haus im Lauf
und holt den Fotoapparat
um das Werk noch zu verew'gen,
bevor nur Trümmer noch da lägen,
es wär doch sünd und schad !

9. Den Professor für Latein,
nicht mehr viel mehr als Hirn und Bein,
man traf beim Morgenjoggen.
Nach Wanderung durch Feld und Wald,
hatt' man beim Zmorge alsobald,
endlich wieder trockne Socken.

10. Lustlos an einem Gipfel kauend,
und ständig nach dem WC schauend
sassen wir auf unserm Stuhl.
« Wer wird wohl unsre Därme wieder richten... ?
- Doch nun will ich nimmer länger dichten
und wünsche euch ein

AGASUL !

BRENNSTOFF
BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12
Geschäftsleitung: H.R. Wegmann, APV

SEINET Delikatessen
Seinet & Co
Weggisgasse 28 6004 Luzern
Telefon 041 51 53 53
Ihr Fachgeschäft in der Luzerner Altstadt

für schönere Wände
martin tapeten
Seetalstr. 13 6020 Emmenbrücke

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur
MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

SPAG
Schnyder, Plüss AG Strassenbau Tiefbau
SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44
Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

7. Stamm

Vorblickender grün/weiss Rückblick

16.02.89

Die Lösung bitte an
Wer ist Sie???
7. STAMM
SOMMNATT 7
6044 UDLIGENSWIL

Lieber Leser
Leider ist der Spurredaktionsschluss etwas früh für eine Glanz-Reportage unseres Skiweekends. Aber wir geben uns die grösste Mühe, die Ereignisse, die auf uns zugekommen werden sein bravourös zu schildern.

Am 25. Februar um 13.30 werden wir uns beim Bahnhof Küssnacht am Rigi getroffen haben. Auch sie, perfekt und überpünktlich wie immer, wird rechtzeitig angekommen sein.

Auf der Fahrt ins Grüne werden sich die Pfader aufgeführt haben , wie es sich gehört. Trotz ihrer Bemühungen werden wir schon in Immensee alleine in unserem Abteil gelassen werden sein!

Nach der kurzen Sesselliftfahrt werden wir ein gutes Stück zu Fuss Gewandert sein müssen, denn nicht mal ihr Charm wird gereicht haben, um den Skilift in Betrieb zu setzen. Das wird wohl an ihren unverletzten Fingern gelegen haben müssen.

Die Abendspeise wird himmlisch gewesen sein.
Ein langer Sing-Spiel-Flirt-Abend wird uns ermüdet haben. Als Bettmümpfeli werden dann noch Palinas, eh Palinen, eh Pralinen natürlich!!! Spendiert geworden sein; und zwar so, dass jeder einmal an die Reihe gekommen sein wird.

Natürlich wird mit dem Schlafengehen nichts gewesen sein!!!

Nach einem grossangelegten Morgenessen werden wir uns mehr oder weniger auf der Wiese beim Skilaufen amüsiert haben.

Doch leider wird auch dieser Tag zuschnell vergangen sein. Nach der glorreichen Heimmarchiererei werden wir den fast verpassten Zug bestiegen haben müssen.

Um 17:13 werden wir müde, gut ausgetobt, aber sie eine Erfahrung reicher, den Bahnhof in Küssnacht am Rigi erreicht haben.

Frosch

7. Stamm

grün/weiss

Pfadiübung vom 14.1.89

Völlig gspannt was üsi Leiter ächt höt för en Uebig vorbereitet händ, hemer üs wieś ufem Aschlag gstande esch am zwöi bi de Ara troffe. Aber wo send üsi Leiter, oder wenigstens en Nachrecht vo ene? Wies aber so got, langwillig werd's ned, med em usdusche vom nöischte Klatsch dönt mer Zyt vom warte öberbröcke. Doch! Noch 3/4 Stonde hed de Tschäppi en Nachrecht vo de Leiter gfonde. Mer händ erfahre, dass üs en Dieb dor d'Latte gange esch, ond dass mer üs i zwöi Groppe ufteile mönd om witeri Enformatione a Pöschte mönd go abhole. Noch es paar Pöschte hemmer d'Awisig gfonde, dass mer mönd zor Piazza-Hötte go ond det wärdet mer die ander Groppe aträffe. Det hemmer e Nachrecht becho ond hend de t'Stritzi atroffe. Sie hed üs gseid, dass sech de Dieb do i de Nöchi ufhalte muess. D'Jagd esch losgange, nochemene Zytli hemmer de Dieb, es esch de Rio gsi, völlig erschöpft igfange. Doch die heissi Böiti, wo us Süessigkeite bestande het, hed er im Wald lo lege. Chorz drufabe esch de Speedy met em Rocksack az'speede cho. Erschöpft vo de Jagd hemmer üs öber d'Böiti härgmacht. So händ mer Pfader weder-emol en gueti Tat gmacht.

Palina

8. STAM

Man munkelt.... dass WISU ein bisschen viel umezigünert.

...dass BOUBOU in misteriösen Beizen auftaucht! (Mein Gott ist das WIDDERlich)

...dass CARUSO eine Zwei auf dem Rücken hat.

...dass SCOTTI ein bisschen viel "Landschaftsheftchen" betrachtet. (Beweisfotos können bei P... bezogen werden!)

...dass der 8.Stamm in den in den nächsten Jahren mit CARUSO einen guten Beitrag in die CH-Skinati mannschaft leistet. (Let's Grotzli avec Firnskili)

...dass PHON am 8.Stamm Elternabend die Sicherung durchgebrannt ist.

...dass ZIGUENER ein bisschen viel herumwiselet.

...dass SCOTT seine Samstage mehr in der Bergwelt als im der Pfadi verbrinngt!! (Tsss, tsss..)

...dass Flash ein Wurzelmänndli mit Schnuggibäggli sei!!!!!

...dass gewisse Menschen selbst in Grindelwald Karten vom luzerner Wasserturm kaufen und verschicken...

...dass gewisse 5./6. Stämmler sich vom 8.Stamm angezogen fühlen! (I ♡ 8.Stamm Skiweekend!)

...dass unser MECKY im nächsten Tarzanfilm als Rambo auftreten will!?! (Titel: Rambo und Tarzan im Kampf gegen 1 Tonne Fischmäc's!!)

...dass sich SURRY und SNIFFY als Lagerköche bewähren und ab sofort unter Telefonnummer 888 bestellt werden können. (Wir wünschen jetzt schon guten Appetit!!?

...dass der Samichlaus schon im Voraus über alles im Bilde ist. (Stimmt's ned FLASH?)

...dass CARUSO im Schlaf Liebesbriefe schreibt.

...dass Elvis den PHON als Idol hatte... ähhhh?

...dass CARUSO als Kartoffelsack an die Fasnacht ging.

...dass MECKY eine Vorliebe für die Rue St. Denise hat.

...dass FOX gerne Schreibmaschine schreibt.(Tja!)

...dass CARUSO und SNIFFY mit dem Velosolex nach Paris wollen.

...dass WISU und SCOTT morgens um 3°° Uhr "Molotoffcocktail" machen (Bummmmbummmm)

8. STAM

SKIWEEKEND

"Wer hat wohl diese losgelassen?" Wird sich mancher Luzerner an diesem legendären Samstag gefragt haben (7. Jan.). Tja, der 8.Stamm reiste ins Skiweekend = Action wie immer!

Achtung Engelberg, wir kommen! Punkt 15.02 Uhr kam die Invasion aus Luzern! (Aber nein, doch nicht Alf)

Wichtige Mitteilung: Sonderrabatt für 5./6. Stämmler!

Hurra, Schlussendlich waren's doch nur 2! (An dieser Stelle ♡-liche Grüsse an WOOFER und GRAMMILEIN)

Unsere Hütte war 6-Stern bis schlicht. Der Portier, völlig lässig!

("Werom esch die Möuch so grüen???
wägem FOX, FLASH, FLASH ...)

"Smörrebröd, Smörrebröd ramtamtamtam! Mmh, gsehd jo fein us, aber was esch das? Nein, nein, Gratulation, unsere SO-LA-Köche sind gewählt! (SNIFFY und SURRY)

Auch die Nacht war nicht ohne: 1. Schneerutschgby
2. "Rue, ech wot peene!"

Sonntag, endlich: Let's go den Leuten das Fürchten beizubringen! "Wer isch denn die Lawine?"

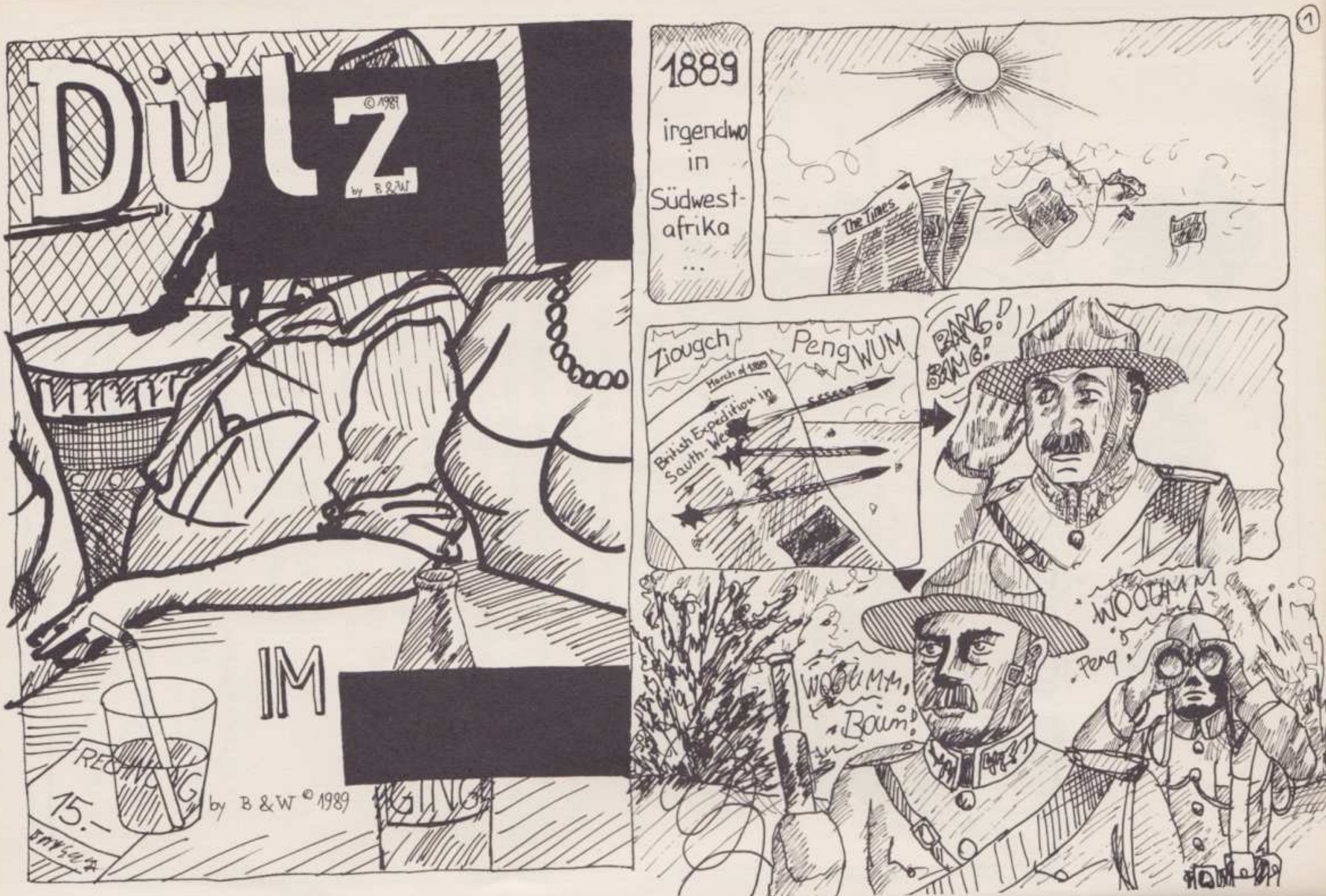
Tja, dann war's auch schon wieder vorbei (Snüff, snüff)!

Liebe Engelberger nicht verzagen,
wir kommen wieder, keine Frage!!

17.50 Uhr Luzern an. Mit einem mehr oder weniger kräftigem Magagafu gings dann ab Hei is Bettli!

Tschese zäme

Flash Surry FOX Sniffy


Dülz
© 1989
by B&W
IM
RECHNUNG
15.-
by B & W © 1989
1889
irgendwo in Südwest-afrika ...
The Times
Ziougch
Peng WUM
March of 1889
British Expedition in South-West
BANG! BANG!
WOOUMM, Boum!
WOOUMM
Peng

WOUMM!
Peng
Peiiin
© B&W 1989
SSSSSSSS
Takbutatak!
Aggrhh!
Bowmm
AAAAAA!
KLONG
KLANG
KLING
SCHLUSS JETZT!
Prassel, Prassel
Rasel
URWALD
B.P.
MILES 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1250

Lady Baden Powell

am 22. Februar 1989 könnte sie ihren 100 sten Geburtstag feiern. Früher war der 22. Februar, an dem ja auch BiPi Geburtstag hatte, ein wichtiger Tag für die Pfaderinnen von Luzern. Die Pfaderinnen zogen an diesem Tag, am Morgen vor der Schule, in Uniform auf Allenwinden hinauf. Hier wurde die Pfadi- und die Schweizerfahne gehisst, man sang Lieder, erinnerte sich an die beiden Gründer, hörte einige Worte der Abteilungsleiterin, die auf den Inhalt der Pfaderei hinwies. Oft war es bissig kalt, doch diese kurze Morgenfeier wollte man sich nicht entgehen lassen.

Lady Baden Powell, die Chief Guide der Pfaderinnen, hatte wesentlich mitgeholfen, dass es auch eine Mädchenorganisation gab. Kaum gab es die ersten Pfadergruppen (1907) wollten auch Mädchen mitmachen. BiPi wies sie, wie auch die jüngern Burschen, ab. Die Mädchen liessen sich nicht abweisen, und so kam es 1910 zur Gründung der Pfadfinderinnenbewegung. Erstaunlich, wie weitsichtig BiPi zu jener Zeit war.

1945, kurz nach Kriegsende, kam die Chief Guide in die Schweiz, kam auch nach Luzern. Der grosse Tag für die luzerner Pfadfinderinnen war der 17. Mai. ..." vom Bahnhof aus stehen wir Spalier, alle sind da, alle wollen Lady BiPi sehen. Mit einem lieben Lächeln schreitet sie durch unsere Reihen. Mit den Velos gehts schnell aufs Lido-Inseli. Hier werden noch Volkstänze und Lieder geübt. .. Die Chief Guide schüttelt jedem die Hand, hat für jedes ein nettes Wort. Dann sitzen wir in einem engen Kreis um sie herum. Sie erzählt von all den andern Pfderinnen auf der Welt. Mit jedem Trupp lässt sie sich photographieren. Welch unvergesslicher Tag ." So schrieb ich damals ins Pfaditagebuch.
Am Abend war sie mit allen Führerinnen und den Führern der Pfader zusammen. Natürlich war auch der Pfaderätti, unser Kantonalpräsident, der Vater von Bagheera, Rektor Theiler dabei. Die Ansprache, die er hielt ging nicht verloren. Hier einige Gedanken daraus: " Es ist nicht übertrieben, wenn ich als langjähriger Lehrer sage, dass Lord Baden Powell die Seele der heranwachsenden jungen Menschen erfasst hat. ... die im jungen Menschen lebenden Kräfte werden geweckt. Es wird zur Selbstbetätigung aufgerufen. .. Es ist nicht von ungefähr, dass die Pfadibewegung in totalitären Staaten verboten wurde.. Wir wollen die Bande der Freundschaft zwischen den Pfadibünden aller Länder neu knüpfen. Wir hoffen, dass je mehr junge Menschen durch die Pfadibewegung hindurch gehen, sie zu einem Hort des Friedens werde.... "
Scheinbar verliess Lady Baden Powell den Anlass etwas plötzlich, denn sie schrieb anderntags eigenhändig.

"Führer und Pfadis der ganzen Welt haben eine grosse Aufgabe zu erfüllen, heute mehr denn je. Und der Anteil der Schweizer beim Wiederaufbau der Weltbruderschaft der Pfaderei wird gross sein, dessen bin ich überzeugt."

Olave Baden-Powell
World Chief Guide

Wenig Jahre später, nämlich 1949, als die schweizer Pfadfinderinnen aus Anlass ihres 30 jährigen Bestehens im Goms ein Bundeslager durchführten, durften wir der Lady BiPi nochmals begegnen. Unter blauem Himmel stand ein Meer von blauen Blusen um den Fahnenmast, als Lady BiPi am Feiertag zu uns sprach. Und anderntags besuchte sie jedes Lager. Für die Jüngsten war es ein unerhörtes Erlebnis, der höchsten Pfaderin, der Frau des Gründers, die Hand zu geben.
Vor 48 ist BiPi gestorben, vor 12 Jahren starb Lady Baden Powell, doch die Idee der Pfaderei lebt weiter. Allzeit bereit Köbi

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
Reissverschlüsse Schuhbedarf
Hallwilerweg 7 6003 Luzern Pilatusplatz
Telefon 041-23 24 10
Ihr Spezialist für:
Leder + Lederfarben, Schaffelle
Schuhpflegemittel, Einlegsohlen

PFADI EBIKON - BUCHRAIN

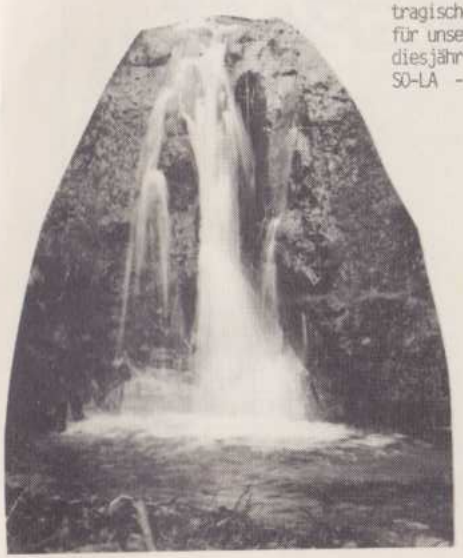
9.STAMM

Liebe Leser

Es wandelt mich die Lust an, Euch herzlich dafür zu danken, dass Ihr Euch herabgelassen habt, um das gelassen an Euch vorüberziehen zu lassen, was ich heute vom Stapel zu lassen die Stirn habe! Tja, wir können es allenfalls ja auch lassen, nicht? Aber lassen wir das! Lassen wir von den letzten 3 Monaten etwas Revue passieren:

Unser Sta-Fü Chäfer liess uns einen gewaltig schönen Lagerplatz für das SO-LA 89 entdecken. Zum Glück kann sich [selbst bei uns] der Chef mal durchsetzen! GOSSLIWIL heisst der Ort. Was sich vermutlich zusammensetzt aus "Gosse", "li" und "Wil".

rechts:
tragischer Name für unseren diesjährigen SO-LA - Ort



Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Grosswangen Luzern Sursee Zell

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

Camping + Trekking
SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft

- Grosse Auswahl an Leicht- und Familienzelten, Schlafsäcken, Kochern, Rucksäcken, Freizeitkleidung, Wanderschuhen usw. usw.
- Versand überallhin, auch zur Ansicht
- Ganzjährige Zeltausstellung und Laden in Zürich
- Fachkundige Beratung. Tadelloser Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Spur

Höck im Pfadiheim

Wir haben übrigens entdeckt, wie man am einfachsten zu einem neuen, idyllischen Lagerplatz kommt:

a) Man fahre den Kantons- und Gemeindegrenzen entlang.
b) Man lasse sich von möglichst vielen ortskundigen Beizern beraten.

Wir werden wieder einmal den "alten" Hochbau aufstellen, also das berühmte "Zimmermann'sche Schweizerkreuz".

Doch vorher kommen ja noch das Skiweekend und das Pfi-La

SO-LA - Platz:

Fü-Bu im Kanton Bern

Hochbau im Solothurnischen

Da der alte Onkel Knacker eigentlich zum erstenmal ziemlich Flaute hat, noch folgendes zum Thema "Zeit-Geist":

Sind die Leute eigentlich noch normal? Also hierzulande gehen sie im Winter noch schlitteln und im Sommer angeln und haben Würmer.
Aber sind Geschichten wie die folgende nicht auch bald "normal"?:

Da begegnen sich zwei Frauen um die 40. Sie waren gut erhalten und sinnesfroh durchkonstruiert. Sagt die eine zur anderen: "Mein Mann hat mir zum Namenstag eine Weltreise geschenkt, aber ich möchte doch lieber woanders hin!"
Tja, das ist der Snob unserer Tage. Wisst Ihr überhaupt, was ein Snob ist? Also, das geht so: Ein Snob ist ein Mann, der so viel Geld hat, dass er sich einen Ferrari Testarossa mit vergoldeten Stossstangen leisten kann, aber mit dem verrosteten VW 1200 nach Salzburg fährt und sich dort von Karajan die Hupe stimmen lässt!

Bis bald

Euer Strubel

P.S. Gruss an die Rekruten Cheese und Gorps.

keep cool !!

rechts:

Unser Venner und Karikaturist Patrick Pfenniger v/o Fit hat unseren Zeit-Geist im Hinblick auf's Skiweekend etwas unter die Lupe genommen .....

APV

Meine Lieben

Seid alle herzlich begrüsst mit der SPUR I/1989. Damit ich nicht so viel schreiben muss, habe ich Hans Heggli, "Knorr", ehem. rotweiss, gebeten, einen Bericht über die GV 88 zu schreiben. Hier ist er:

Weihnachtshöck 1988

Am 17. Dezember fand im Pfadiheim Luzern eine mediterrane Fischbörse statt, dies bezüglich des Lärmpegels. Materiell handelte es sich um den Weihnachtshöck des APV. Im Zeichen der (Wind-) Rose vereinigte er 154 grosse und kleine Fische. Ein Prachtskarpfen war Präsident Muni. Er bereicherte die Rhetorik mit der neuen Kunstform, des "ambulatorischen Referats". Dabei wandelt der Vortragende mit Zirkelschritten inmitten des Auditoriums, so dass immerwieder neue Kreise ihn zu verstehen meinen. In seinem Jahresbericht soll er von Juniplausch, Schiessen, Campingball und Züritreff gesprochen haben. Kaum zu fassen, dass ein solches Naturtalent zurücktreten will. Sein später glanzvoll gewählter Nachfolger Kaktus kann nun in schalltoten Räumen auf die nächste GV trainieren.

Absolute Stille herrschte während des Gedenkens an die verstorbenen Helene Schärli-Tobler, Ruedi Braun, Hugo Fellmann, Erich Lutz und Ernst Mägerli. Die gute Erinnerung an sie wird bleiben. Ein Philosoph sinnierte: Alle Menschen sind sterblich, vielleicht auch ich.

Den Reigen der Jahresberichte setzte Silo als Präsident des Heimvereins fort. Hier gab es auf der Kommandobrücke eine totale Wachtablösung. Silo sinkt zusammen mit Röbi Schultheiss und Tic zurück in die Liegestühle des Promenadendecks, während fortan die Kapitänin Yvonne Schärli-Gehrig mit ihren Leichtmatrosen Gabi Knüsel, Silvio Covi und Christof Ruf das Schiff um seichte Untiefen steuert.

Ein Corps hat nichts mit saurem Aufstossen zu tun, sondern ist ein Pfadigebilde, über dessen Jahresaktivitäten Leiter Pfiff zu berichten wusste. Er tat es zum letztenmal, weil er nach 3½ Jahren die Fackel an Urs Balmer, Haas, weitergibt. Uebrigens hat sich der Ssporttrupp, wen wundert's, sportlich gebärdet. Dann schlug die grosse Stunde von Kassier Pfupf. Uebergehen wir Lappalien und kommen gleich zum Vorstandessen. Diesmal haben sich 18 Personen für Fr. 666.90 einer kinoreifen Völlerei hingegeben. Gut, dass es begnadete Zwischenrufer gibt. Sie werden aber kaum verstummen, wenn es in einem Jahr heisst, der Vorstand habe zwecks Genuss' einer Gratissuppe an eine Klosterpforte gepocht. Besänftigend wirkte der Revisorenbericht von Fisk. Es ist auch diesmal nichts ausgekommen. So schritt man locker zu den Vorstandswahlen des APV. Unseren vorherigen Bemerkungen zum Präsidentenwechsel sei hinzugefügt, dass weiterhin Grizzly, Pfupf, Komma, Twigg und Beffi als Mitesser grüssen und die Tafel neu mit Glöggli teilen werden. Wäre "Revisoren" ein Drama von Dürrenmatt, würden Otto Wyss, Mani Bächler und Fux künftig in schwarzen Talaren herumlaufen. Nachdem Steli seine Huck-Platten à Fr. 10.- gelobt hatte und eine Wappenscheibe von Kaktus zum verdienstvollen Muni gewechselt war, endete der offizielle Abend emotional enorm aufwühlend. Manches Auge glänzte verräterisch, als wir zu flackerndem Kerzenschein dreimal die erste Strophe des Beresinaliedes sangen.

Der Schreiber hat die asketische Grundschule von Knochen, alias Hans Müller durchlaufen ("Halbschuhe sind des Teufels") und am Bundeslager 1938 als Dritter von links den Haselstock in korrektem Winkel durch Zürichs Bahnhofstrasse getragen. Rein altersmässig gilt er deshalb für Steli als ausgewiesen in APV-Belangen.

KNORR

Vielen Dank, Knorr !

HUCK

Willi Frank, "Sancho" hat mir eine schöne Anzahl Platten der Revue "HUCK" übergeben zwecks Verkaufs an der GV. Mit dem Erlös konnte ich Huck $ 100.-- senden. Es hat noch viele Platten. Interessenten melden sich bei mir. 041/31 28 06.

Aus Huck's letztem Brief hier ein Auszug: (vom Busfahren in Formosa)

"....Wenn ich weit fahre mit dem Dreier, sitze ich meistens am Türsitz und reisse Witze mit dem Chauffeur. Die Fenster kann man schieben, wenn sie nicht klemmen. Im Airbus sind die Sitze ein reinster Plunder; hier kann man anständig sitzen und die Beine strecken.....Unsere Busfahrer sind weltberühmt. Ueber der Frontscheibe befindet sich längs ein Spiegel, damit er die Passagiere beschnüffeln kann. Ueber der hintern Tür ist ein Drücki, das vorne schällt. Manchmal funktioniert's, manchmal nicht. An der Rücklehne der Sitze befinden sich Bügelhalter. An einigen sind sie abmontiert, d.h. geklaut.....Die Busse haben Einheitspreis. Die Fahrten dauern lange. Manchmal übergibt man den Platz einer stehenden Dame. ....Auf einem Sitz habe ich einmal einen Dreiangel eingeheimst. In Luzern würde man prozessieren. Hier ist das alles tabu....Viele Schüler schubsen sich um einen Sitzplatz. Viele tragen ein Huckepack von gestiger Nahrung mit sich. Grosse und kleine Intellektuelle halten sich sehr distinguiert. ...Hunde sind verboten, klarer Fall. Angesäuselte fahren auch mit. Damen mit Parfümwolken nebst Schnapsgeruch ! Das Ganze ist ein gesundheitliches Athmungsgerät. Dazu noch Schweissausdünstung, macht nichts. Wir sind ein vornehmes Pack. Immer nett, wenns auch stinkt..... Manchmal lärmt einer von vorne nach hinten oder umgekehrt. Man gibt köstlich zurück, Gelächter im Bus.....usw usf."

Huck, leider kann ich Deine langen und vielen Berichte nicht veröffentlichen denn der Platz ist rar und teuer. Entschuldigung und herzliche Grüsse.

Zusammenkunft der Sektion Zürich, 18.1.1989

55 Damen und Herren trafen sich im Conrad Gyger-Saal "Au Premier" des Bahnhof-Buffets Zürich. Dieser neue Treff-Ort wurde allgemein begrüsst und soll beibehalten werden. Das grosse Gschnorr wurde unterbrochen von Ansprachen des Sektionspräsidenten "Sancho" und des APV-Präsidenten "Kaktus" Gandhi erfreute uns mit alten und neuen Liedern, z.T. besinnlichen Inhalts. Herzlichen Dank ihm und den Organisatoren des Treffens. - Sekretärin der Sektion Zürich ist Monika Zbinden-Schmid, Chilchacherstr. 369, in 5236 Remigen. T. 056/44 22 94. Nächter Treff:

Mittwoch, 17.1.1990, Bhf.-Buffet Zürich

Etat-News

Arturo Fässler, "Gandhi", ehem. orange, wohnt nicht mehr in Calgary, sondern: 113-6th AVE, Kimberley / BC, VIA 2 VI, Canada. Der Meldung lagen C$ 20.-- bei. Danke, Arturo und liebe Grüsse aus Luzern.

Musegg-OL 1989

Am Samstag-Nachmittag findet wiederum der traditionelle Musegg-OL statt. Dieses Jahr möchten wir nach einem Unterbruch auch wieder die Kategorie "Rover und Altpfadfinder" führen. Gestartet wird ab zirka 1400 Uhr in einem Stadtwald. Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung aus den Reihen des APV. Nach Deiner Voranmeldung erhälst Du rechtzeitig vor dem OL alle nötigen Angaben per Post. Die Voranmeldung ist bis Anfang April an folgende Adresse zu senden: Urs Balmer, Haas, Rankhofstrasse 22, 6006 Luzern.

Haas

Dies und Das

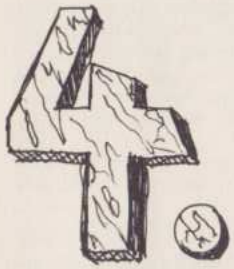
13.12.1988 * Sandra, Monika. Ihre Spuren hinterlässt sie vorerst bei Brigitte und Andreas Ryser-Hammer, Elfenaustrasse 20, 6005 Luzern, ihren Eltern. Herzliche Gratulation und beste Wünsche für die nahe Zukunft in China, wohin die Familie beruflich zieht.

Helen und Osgi Gilliéron senden Feriengrüsse aus Eilat. Herzlichen Dank.

E schöne Früehlig. Hoffentli schneits ond rägnet's ned so lang, wie's schön gsi esch.....

Stel

Orange 4. Trupp Orange 4. Stamm vierter Trupp Orange 4. Stam



Stamm ORANGE 1990

Noch einmal trete ich mit einem grossen Anliegen an alle Ex-4.Stämmler :

Nach einem hoffentlich nicht ganz Vergessenen Aufruf an der APV-GV am I7.Dezember I988 sind bei mir zwar einige Adressen eingegangen, die ich dann auch sofort angeschrieben habe.

Aber : Ich kann meine Enttäuschung nicht ganz verbergen ; Fast niemand will scheinbar noch etwas von den Orangen hören ,geschweige denn organisieren.(Es sieht zumindest so aus)

Also: nochmals für die, die es noch nicht mitbekommen haben : Am 22 März I990 feiert der 4.Stamm seinen 60-igsten Geburtstag. Dies soll gebührend gefeiert werden. Darum suche Ich Ex-Orange möglichst aller Jahrgänge, die helfen würden ,diesen Jubiläumstag zu organisieren. Interessierte melden sich sofort (schrift.) bei:

ADRIAN WISMANN
Seefeldstr. 11
6006 LUZERN

Denen , die mir schriftlich auf meinen ersten Aufruf geantwortet haben , möchte ich recht herzlich danken .Leider konnte ich noch keinen ersten OK-Höck koordinieren. Der sollte aber spätestens Mitte April stattfinden ,sonst lasse ich das ganze meinerseits fallen. Selber schuld.

mit einigermassen gekränkten PfadigrÜssen

Baubau

M a x H e l f e n s t e i n

14.5.1924 - 1.1.1989

Nach jahrelanger, bitterer Krankheit wurde Max am Neujahrstag erlöst.

Seine Pfadilaufbahn begann in den Dreissigerjahren bei den Rotweissen und endete bei den Gelbschwarzen, wo er Truppführer war. Dann kam aberi seine Mitarbeit bei der Storyaktion 1945, zu deren Gelingen er sehr viel beigetragen hat. Unvergesslich auch seine Auftritte in der Revue Molch und Stroleh (Prof. Zolo) sowie in vorbereiteten oder spontanen Produktionen Wer von der ältern Garde hat nicht schon Maxens "Auguscht gomp aber, mer händ es Sprongtuech" erlebt !

Mit Max ist einer meiner besten Freunde dahingegangen. Seiner Frau und seiner Tochter spreche ich im Namen des APV das herzlichste Beileid aus.

Steli